



Die „Alten“ Gisela Klems und Renate Becker-Berthold sowie die „Jungen“ Eric, Robine und Noelle (v. r. n.l.) beim Theaterspiel

BILD: SCHRIEFER

# Theaterspiel fördert Verständnis

**KULTCROSSING** Schüler des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums zu Gast im Freien Werkstatt-Theater

VON ROLAND SCHRIEFER

**Wahn.** Geschichten von früher werden Jugendlichen manchmal von Oma und Opa erzählt. Wenn sie Glück haben. Dieses Glück brauchten die Schüler der Klasse 8c des Maximilian-Kolbe-Gymnasiums nicht. Denn sie trafen sich im Freien Werkstatt-Theater in der Kölner Südstadt mit Mitgliedern des Altentheaters. Beide Generationen, die zwischen 64 und 97 Jahre alten Ensemblemitglieder des Altentheaters und die 14 Jahre alten Schüler, erzählten sich zunächst Geschichten von Damals und Heute. Aus diesen Erzählungen entwickelten sie dann gemein-

sam kleine Szenen. „Über das Spiel miteinander können beide Generationen etwas lernen“, ist Ingrid Berzau überzeugt. Die Schauspielerin, Regisseurin und Theaterpädagogin leitet das vom Träger der freien Jugendarbeit „Kultcrossing“ unterstützte Projekt „Jung und Alt“, für das sich im Raum Köln mehrere Schulen beworben hatten. Zwei, das Maximilian-Kolbe-Gymnasium aus Wahn und die Realschule Dellbrücker Mauspfad, erhielten den Zuschlag. Schüler der beiden Lehranstalten konnten mit dem Ensemble des Altentheaters jeweils zwei Tage lang Theater spielen. Von den Schauspielern des Altentheaters

wurden Themen beigesteuert wie das harte Leben nach dem Krieg, als es kaum mehr als Brot mit Zucker zu essen gab. Bei der Umsetzung der Geschichten kam es zum Rollentausch: Die Jugendlichen spielten die Alten.

## Lottogewinn

So konnten sie sich besser in die Zeit, die sie nur vom Hörensagen kannten, hineinversetzen.

In der Geschichte vom Zuckerbrot gab es indes auch eine „Peitsche“. Denn um einmal im Jahr etwas Ordentliches zu essen zu haben, musste das Lieblingslämmchen der Kinder geschlachtet werden. „Wir haben schrecklich ge-

weint, es war aber lecker“, gestanden sie am Ende.

Die Schüler erzählten unterdessen die Geschichte um einen Lottogewinn. Kinder hatten ihre Eltern um Geld für Schulmaterialien gebeten. Gekauft hatten sie sich aber keine Hefte, sondern Süßigkeiten. Das flog auf, aber als die Eltern die Kinder zur Rechenschaft ziehen wollten, hieß es: „Regt euch nicht auf, wir haben gerade im Lotto gewonnen.“ Das gemeinsame Spiel schaffe Verständnisbrücken zwischen den Generationen, sagte Berzau. „Bei unserem Theaterspiel lernen die Jungen von den Alten und die Alten von den Jungen.“